

Stuttgart, 09.10.2019

Sanierung Stuttgart 28 -Bismarckstraße- Neue Verkehrsführung für die künftige Umgestaltung des Bismarckplatzes als verkehrsbehördliche Anordnung

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik	Einbringung	öffentlich	22.10.2019
Bezirksbeirat West	Beratung	öffentlich	22.10.2019
Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik	Vorberatung	öffentlich	05.11.2019
Gemeinderat	Beschlussfassung	öffentlich	07.11.2019

Beschlussantrag

1. Der neuen Verkehrsführung im Hinblick auf die künftige Umgestaltung des Bismarckplatzes wird grundsätzlich zugestimmt. Um die ideale Ausführung zu ermitteln, wird zuvor als Versuchsphase von max. 3 Monaten eine verkehrsbehördliche Anordnung umgesetzt.
2. Den Gesamtkosten für Planung und Bau der verkehrsbehördlichen Anordnung auf dem Bismarckplatz in Höhe von 117.000 € brutto wird zugestimmt.
3. Die Kosten werden im Teilfinanzhaushalt THH 610, Amt für Stadtplanung und Wohnen, Projekt-Nr. 7.613034 Sanierung Stuttgart 28 -Bismarckstraße-, Ausz.Gr. 7873 Sanierungskosten wie folgt gedeckt:

2019: 117.000 €

Begründung

Bei der Festlegung des Sanierungsgebiets Stuttgart 28 -Bismarckplatz- wurde 2013 als Sanierungsziel die Aufwertung des Bismarckplatzes beschlossen. Die vorbereitenden Untersuchungen hatten eine Reihe von städtebaulichen Mängeln identifiziert, unter anderem die Trennwirkung der diagonal querenden Schwabstraße, die fehlende Aufenthaltsqualität sowie die Störung der sichtbaren Raumwirkung des Bismarckplatzes durch eine uneinheitliche Gestaltung.

In Form einer Mehrfachbeauftragung im kooperativen Verfahren wurde 2017 ein Wettbewerb für die Umgestaltung des Bismarckplatzes und den anschließenden öffentlichen Raum der Schwabstraße, Vogelsangstraße, Bismarckstraße und Elisabethenstraße ausgeschrieben. Gewünscht waren realisierungsfähige gestalterische und funktionale Konzepte für die öffentliche Fläche des Bismarckplatzes mit ihren Anschlüssen und die angrenzenden Straßenräume.

Das Büro Internationales Stadtbauatelier (ISA) aus Stuttgart gewann 2017 den ersten Preis und wurde mit der weiteren Planung beauftragt (GRDrs 598/2018).

Die Realisierung der Umgestaltung des Bismarckplatzes entsprechend des Siegerentwurfs bedingt Änderungen bei der Verkehrsführung. Um Gewissheit zu erlangen, dass diese Änderungen verkehrstechnisch funktionieren und in der Praxis gut angenommen werden, ist es erforderlich, sie zunächst in einer Versuchsphase über einen Zeitraum von max. 3 Monaten zu erproben.

In der Bürgerschaft gibt es kontroverse Diskussionen über die Änderungen des Verkehrsflusses und mögliche negative Auswirkungen der Neuplanung auf die Anwohnerschaft.

Mit dieser Versuchsphase sollen die Belastbarkeit, die verkehrlichen Auswirkungen und die Sicherheitsaspekte der Neuplanung erprobt werden. Neben Konzeption und Durchführung ist auch die Auswertung bzw. das Prüfungsergebnis ein wesentlicher Bestandteil des Projekts. Dieses Vorgehen wurde in der Bürgerbeteiligung zum Projekt vorgeschlagen und gewünscht. Der Bezirksbeirat West hat am 9. Oktober 2018 das Vorhaben im Rahmen eines mündlichen Berichts grundsätzlich befürwortet.

Das Büro BS Ingenieure wurde zur Beratung und Vorbereitung der Ausschreibung der verkehrsbehördlichen Anordnung im Sinne einer Markterkundung beauftragt. Für die eigentliche Konzeption, Betreuung, Dokumentation und Auswertung der verkehrsbehördlichen Anordnung wurde das Büro Koehler & Leutwein GmbH & Co. KG aus Karlsruhe beauftragt. Die Konzeption des Vorhabens wurde in Form eines Zwischenberichts bereits fertiggestellt (Anlage 1).

Wesentliche Elemente der neuen verkehrsbehördlichen Anordnung sind:

- Sperrung der Bismarckstraße im Abschnitt Schwabstraße-/ Vogelsangstraße
- Verringerung der Fahrspuren der Schwabstraße auf zwei
- Verkürzung der Linksabbiegerspur der Schwabstraße nach Westen in die Bebelstraße zugunsten der Einrichtung der aus der Bismarckstraße zu verlegenden drei Taxistellplätze
- Wegfall der Busbuchten
- Verlegung der westlichen Bushaltestelle
- Einbau von Frankfurter Schwellen als provisorische Absperrung

Die Konzeption des Büros Koehler & Lautwein enthält auch Empfehlungen zur Einrichtung einer Schlaf- bzw. Dunkelampel und zur Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit über den gesamten Bismarckplatz auf 30 km/h. Hiervon wird abgesehen.

Alternativen und weiteres Vorgehen:

- 1) Versuchsphase funktioniert wie geplant. Provisorien bleiben bis zur eigentlichen Umgestaltung auf dem Bismarckplatz bestehen.
- 2) Versuchsphase funktioniert nicht - Provisorien und Planung werden angepasst.

Begleitung im Rahmen der Bürgerbeteiligung

Während der Versuchsphase soll die Verkehrssituation auf dem Bismarckplatz durch ehrenamtliche Beobachter dokumentiert werden. Mit Hilfe von Beurteilungsblättern (Anlage 2) kann festgehalten werden was den Nutzern während der Erprobung der neuen Verkehrsführung auffällt.

Finanzielle Auswirkungen

Die Kosten für die Durchführung der Versuchsphase einer verkehrsbehördlichen Anordnung in Höhe von 117.000 € werden im Rahmen des Bund-Länder-Programms Innenentwicklung - Aktive Stadt - und Ortsteilzentren unter Berücksichtigung der Förderobergrenze 250 €/m² umzugestaltender Fläche für Verkehrsanlagen grundsätzlich mit 60 % von Bund und Land bezuschusst. Die Mittel stehen in der mittelfristigen Finanzplanung 2017 bis 2022 bereit.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Referat T
Referat SOS

Vorliegende Anfragen/Anträge:

keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

keine

Peter Pätzold
Bürgermeister

Anlagen

- Anlage 1: Verkehrsuntersuchung zur verkehrsbehördlichen Anordnung auf dem Bismarckplatz - Zwischenbericht
Anlage 2: Beurteilungsbogen - Nutzerdokumentation Bismarckplatz

<Anlagen>